

Touristische Vermarktung des Welterbegebietes

Auch die neue Baufibel war Thema beim Lorcher Neujahrsempfang im Kolpinghaus

Lorch. (rf) – Zum dritten Mal in Folge hat der Gewerbeverein Lorch aktiv zu seinem Neujahrsempfang in das Kolpinghaus in Lorch eingeladen. Rund 120 Gäste aus Handwerk, Dienstleistung, Handel und Politik konnte Helmut Lehwalder als Erster Vorsitzender von Lorch aktiv begrüßen.

Im festlich dekorierten Saal hielt Dr. Heino Rönnepper vom Forum Mittelrheintal seinen Vortrag zu den Möglichkeiten der Vernetzung von Landesgartenschau in Bingen, der Bundesgartenschau in Koblenz und dem UNESCO Welterbegebiet Oberes Mittelrheintal. Als Chance für den Städtebau und die Weiterentwicklung der Kulturlandschaft stellte Rönnepper diese zwei Veranstaltungen dar. Mit imposanten Fotomontagen, auf einer Leinwand präsentiert, zeigte der Vorsitzende vom Forum Mittelrheintal seine Vorstellung von Kulturlandschaft und zeitgemäßem Bauen. Damit, so Rönnepper, könnten touristische Attraktivitäten geschaffen werden. Auch in Lorch sei eine sichtbare Gestaltung der einzigartigen Kulturlandschaft möglich, wie seine Bilder verdeutlichten. Zum Beispiel mit einer pflanzlichen Gestaltung des Höhengrads hinauf zur Nollig. Rönnepper sprach sich dafür aus, daß man „Künstlern“ diese Räume näherbringen müsse. Burgen alleine seien am Mittelrhein für einen aufwärtsstrebenden Tourismus nicht verkaufbar. „Wir brauchen auch das Besondere“ sagte Dr. Heino Rönnepper. „Die Kulturlandschaft von Morgen ist nicht von gestern.“

Im Anschluß daran präsentierte der Landschaftsarchitekt Dieter Herrchen, vom Büro Herrchen und Schmitt, die Auffassung der Initiative Baukultur zum Thema Bauen und Renovieren im Welterbegebiet. Hierzu haben die Städte Lorch und Rüdeshcim gemeinsam mit dem Büro Herrchen und Schmitt, Wiesbaden, und dem Büro Stadt-Land-plus, Boppard, eine Baufibel entwickelt. In seinem Vortrag erklärte Herrchen, daß diese Baufibel, weder Ge- noch Verbote beinhalte, vielmehr für den Bauherren eine kostenlose Anleitung biete und gemeinsam mit der Bauberatung zu einem Gesamtpaket zu sehen ist.

Klaus-Peter Willsch, MdB, ging in seiner Rede auf die Chancen der Vermarktung für Welterbestätten durch die Deutsche Zentrale für Tourismus ein. Dabei sah er den Wanderweg „Rheinsteig“ als erfolgreiches Projekt an, der eine Vielzahl von Gästen in das Welterbegebiet anziehe. Es stellten sich die Fragen, was zu tun sei, um noch mehr Besucher anzulocken. Chancen einer touristischen Vermarktung sah Willsch auch in der Fußballweltmeisterschaft 2006, die man nutzen sollte.

Bürgermeister Günter Retzmann ging auf Lorchs wirtschaftliche Lage und die künftige Nutzung des ehemaligen Bundeswehrgeländes ein. Ebenso auf



Lorch aktiv hatte zum Neujahrsempfang in das Kolpinghaus eingeladen.

die geplanten Maßnahmen im Jahr 2006. Dazu nannte Retzmann die Fortsetzung der Dorferneuerungsprogramme in Espenschied und Ransel und Maßnahmen, die im Rahmen des Welterbeprogramms eine Bezuschussung erfahren. Hier werden insbesondere die Baumaßnahmen am Strunk und der Bau einer Schiffskartenverkaufsstelle am Rhein forciert. Bei der Umsetzung von Maßnahmen lege man besonderen Wert auf die Auftragsvergabe an Lorcher Firmen, um die Wirtschaftskraft innerhalb der Stadt zu stärken.

Die Bedeutung des Lorcher Weines für die touristische Werbung der Stadt

hob Weinkönigin Anna Katrin Klotz hervor. Der Verkauf heimischer Weine dürfe nicht durch neue EU-Regeln für die Einfuhr ausländischer Weine beeinträchtigt werden. Die Weinmajestät wünscht sich für das Jahr 2006 eine Weinprinzessin an ihrer Seite um eine optimale Werbung für Lorch und seinen Wein machen zu können.

Nach den interessanten Vorträgen der Referenten wurde in lockerer Runde über die Zukunft in der Stadt und im Welterbegebiet an Stehtischen diskutiert. Lorch aktiv sorgte auch noch für den entsprechenden Rahmen mit Pizzastücken, belegten Brötchen und Winzer-Sekt aus dem Hause Laquai.



Der Einladung folgten rund 120 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Handel und Gewerbe, die insbesondere den Fragen einer touristischen Vermarktung des Welterbegebietes, auch unter Einbeziehung der neuen Baufibel für Lorch und Rüdeshcim, nachgingen.